





Halte mich in sämtlichen Backartikeln bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditor.

Weihnachtsgeschenken

Ist mein Lager sehr gut sortiert und empfehle als besonders vorteilhaft: Kleiderstoffe in großem Farberortiment und in allen Preislagen, hübsche Sachen in

Kinderkleiderstoffen, Kleider- und Hemdenflanelle Baumwollflanelle für Hemden und Kleider.

Schwarze Tuche, Burkins, Kammgarnstoffe, Perziqué und Damaste Satin, Cretonne & Bengle zu Bettbezügen Tischtücher & Servietten

weiße Taschentücher in feinen, Halbkleinen und Baumwolle farbige Taschentücher

Tisch- & Kommodendecken, Bügelteppiche, Bettteppiche, Bettvorlagen, Bettüberwürfe fertige Unterröcke, fertige Schürzen, schwarze und farbige seidene Manns- & Frauen-Balstücher zu den niedersten Preisen bei

Ernst Kisch.

Taschentücher, Handtücher, Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen

empfehle in schöner Auswahl Carl Schäfer, Conditor.

Lebkuchen

Chocolade-Lebkuchen, Zucker-, Haselnuß-, Mandel-, Confect-, feinste Basler-Lektüre Nürnberger braune Basler Lebkuchen garnierte Lebkuchen

empfehle höflich Carl Schäfer, Conditor.

Schneibrot

empfehle Carl Schäfer, Conditor.

Dankagung.

Allen denen, welche unserem lieben Freunde und Kollegen Peter Klein aus Bornheim, Schreinergehilfen in der Parkettboden-Fabrik von J. F. Schmidt in Grunbach die letzte Ehre erwiesen haben, sowie auch den Schwestern im Krankenhause für ihre treue Pflege, sagen ihren herzlichsten Dank die 3 Kollegen G. B. A. A. G. S.

Empfehle

meine reichhaltigste Auswahl in selbstverfertigten Regenschirmen in allen Preislagen bis zu den feinsten Neuheiten. Reparaturen und Ueberziehen bejorge ebenfalls gut und billigt.

Gleichzeitig bringe meine Feide- & Filzhüte sowie

Spazierstöcke

in schöner Auswahl und billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung

Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Auf Weihnachten

empfehle eine schöne Auswahl in fertigen Sofa, Polsteressel Koffer, Reisetaschen Kellnerinnentaschen selbstverfertigte Schulranzen für Knaben und Mädchen sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Carl Höllerer, Sattler.

Große Auswahl

Christbaum-Confect

Lebkuchen, Springerle, Jordant & Mandel-Marzipan für Kaufläden und Puppenstuben Chokoladefiguren etc.

empfehle höflich Carl Schäfer, Conditor.

Gesangbücher

für Konfirmanden in größter Auswahl empfiehlt die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Neigst, gedruckt und verlegt von J. Mayer, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Godesburg.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Donnerstag den 15. Dez. 1892.

Amliches.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden werden hiemit auf den in Nr. 28 des Min. Amtsblattes vom laufenden Jahre enthaltenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern, betr. die Gewerbelegitimationskarten der italienischen Handlungsreisenden vom 25. v. Mts. Nr. 16 278 (N.-Bl. S. 513) hingewiesen zur Beachtung und mit dem Auftrage, das Polizeipersonal hievon entsprechend zu verständigen. Schorndorf, den 13. Dez. 1892. R. Oberamt. Kinkelbach.

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung, betr. die Aichung und den Gebrauch von Gefäßen und Maßstäben zum Zumessen von Milch. Durch die Ministerialverfügung vom 18. Oktober d. J., betr. die Aichung und den Gebrauch von Gefäßen und Maßstäben zum Zumessen von Milch (Reg.-Bl. S. 495) wird es ermöglicht, bei der Lieferung von Milch in Molkereien und Käseereien die gelieferten Quantitäten auch anders als mittelst der aichordnungsmäßigen Flüssigkeitsmaße oder mittelst Wägung zu messen, indem dazu die üblichen Kannen, Gölten, Kübel, Bütteln und Maßstäbe, sofern diese geeicht sind, verwendet werden.

Sämtliche Beteiligte, welche sich dieser Art der Aichung zum Zumessen von Milch bedienen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre im Gebrauch befindlichen Milchgefäße und Maßstäbe, sofern sie den Vorschriften der bezeichneten Verfügung entsprechen, alsbald aichen zu lassen, oder sich mit vorchriftsmäßigen Gefäßen und Maßstäben zu versehen. Dabei wird bemerkt, daß die Benutzung ungeaichter Geräte dieser Art in Zukunft strafbar ist.

Uebrigens wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur zum Zumessen der Milch im öffentlichen Verkehr, d. h. im Verkehr zwischen zwei Kontrahenten, nicht zum Zumessen im inneren Wirtschaftsbetrieb und nicht zur Beifahrt und Ablieferung der Milch, sondern nur zum Messen des gelieferten geeichtete Geräte erforderlich sind. Die Kannen, Gölten u. s. w., in welchen die Milch geliefert wird, müssen also nicht geeicht sein, wenn die Milch erst nach dem Ausgießen aus diesen Gefäßen gemessen wird. Schorndorf, 13. Dezember 1892. R. Oberamt. Kinkelbach.

Postalisches.

Am Sonntag den 18. d. M. ist der Postschalter außer von 11 bis 12 morgens auch nachmittags von 3 1/2 bis 6 Uhr geöffnet. Schorndorf, den 13. Dez. 1892. R. Postamt. St. Fuchs.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg. Schorndorf. Die Ortsbehörde Wasseralfingen hat vor kurzer Zeit an die hiesige Behörde die Anfrage gestellt, wie viel Steuer hier die 10 am höchsten eingeschätzten Gewerbetreibenden bezahlen. Die gemachten Ermitlungen haben ergeben, daß dieselben 5631 M. Steuer, 4857 M. Amtschaden und 5488 Stadtschaden, an letzterem also mehr als den vierten Teil bezahlen.

Schorndorf, 12. Dez. Die gestrige Versammlung des ev. Arbeitervereins war sehr zahlreich besucht. Den Anziehungspunkt bildete ein Vortrag des Herrn Harers aus Gengenach über „die Wiedertäufer in Münster.“ Den interessanten Mitteilungen des geehrten Redners lagen sorgfältige Studien zu Grunde, und der scheinbar entlegene Gegenstand erwies sich dem von den Ausführungen des Vortragenden gefesselten Zuhörer gar bald als höchst lehrreich gerade für die Verhältnisse der Gegenwart. Nachdem die Anfänge der wiedertäuferischen Bewegung in Sachsen und in der Schweiz und sodann ihre Verflechtung mit dem Bauernaufstand, unter dessen blutigen Niederwerfung auch sie zu leiden hatte, geschildert worden, entwickelte der Redner die Hauptpunkte der wiedertäuferischen Lehre. Als solche wurden hervorgehoben die falsche Betonung von des Menschen eigenem Thum, die Verkennung des göttlichen Gnadenwirkens, die Geringschätzung der geschichtlichen Offenbarung und der Urkunde derselben in der Bibel gegenüber von dem innerlichen Wort Gottes, die Abschaffung der Kindertaufe und die Auffassung der Taufe der Erwachsenen nur als eines Zeichens, daß einer ein Christ geworden, die Geringschätzung alles Irdischen, insbesondere die Verwerfung des Eigentums, der Ehe und, da der Wiedergeborene kein Geschlecht mehr brauche, auch der Ehrigkeit. Also damals schon eine Bewegung, welche auf Grund der allerdings erst später formulierten Parole: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ auf den Umsturz des Bestehenden hinarbeitete. Hierauf erzählte der Vortragende in lichtvoller, anschaulicher Darstellung das Eindringen der täuferischen Ideen in die westphälische Stadt Münster, die Umwandlung der kaum erst evangelisch gewordenen in eine wiedertäuferische Stadt, die Vertreibung der „Gottlosen“, den gewaltigen Einsturz der ganzen bestehenden Ordnung und die Aufrichtung „des messianischen Reichs der letzten Zeit.“ Ohne auf das grauenvolle Ende dieses „Organsabbats“ näher einzugehen, zeigte er sodann wie sich aus den falschen religiösen Lehren und Voraussetzungen die grundsätzlichen Irrtümer in sozialer Hinsicht ergaben. Nur eine so grundverehrte, von heidnisch-enthusiastischen Elementen durchsetzte Form des Christentums konnte sich mit solchen socialen Verirrungen vertragen, beziehungsweise dieselben aus sich heraus gebären. Von hier aus ergab sich eine interessante, eigenartige Beleuchtung des Verhältnisses von Christentum und Sozialdemokratie, die auch eine Art von Religion sei und ihre Glaubenssätze habe, wobei sich dem Redner die beiden Sätze ergaben, daß ein Christ kein Socialdemokrat und ein Socialdemokrat kein Christ sein könne. Der Vereinsvorstand dankte für den trefflichen Vortrag, der nicht nur anziehende Einzelschilderungen geboten habe, sondern auch durch die zwischen jener Bewegung im 16. Jahrhundert und unsrer Gegenwart

gezogenen Verbindungslinien zu weiterem Nachdenken angeregt und angeleitet habe. Im weiteren Verlauf des Abends kam die auf 1. Januar in Aussicht genommene gemeinschaftliche Weihnachtsfeier des ev. Arbeiter- und ev. Jünglingsvereins zur Besprechung. Beide Vereine beabsichtigen gemeinschaftlich ein Weihnachtsspiel von Diac. C. Müller in Zwickau zur Aufführung zu bringen. Für die Ehren- bzw. passiven Mitglieder der beiden Vereine soll, da die Raumverhältnisse eine Einladung derselben auf 1. Januar nicht zulassen, eine Wiederholung des Weihnachtsspiels am Abend des 2. Januar stattfinden.

Schorndorf. Letzten Samstag hielt Herr Reallehrer Wieler im Gewerbeverein einen interessanten Vortrag über das Thema: „Unser Mond.“ Es hatten sich hierzu viele Mitglieder des Gewerbevereins sowie auch eine stattliche Zahl Gäste eingefunden. Der gewandte Redner entwarf in gewählter, teilweise poetischer Sprache ein lares Bild von unserem Trabanten. Aufgehend von der scheinbaren Bewegung desselben entwickelte der Redner zuerst die dreifache Bewegung des Mondes (um die Erde, mit der Erde um die Sonne und seine Umlaufzeit des Mondes, sowie die Tageszeiten auf demselben nebst den Mondphasen. Dann folgte die Erläuterung der Finsternisse, die eine Folge der verschiedenen Stellungen des Mondes zur Sonne und Erde sind, mit statistischen Bemerkungen über Sonnen- und Mondfinsternissen.

Hierauf entwarf der Redner ein farbenprächtiges Bild von dem Anblick, den unsere Erde den Mondbewohnern, falls es solche gäbe, gewähren würde. Im zweiten Teile seines Vortrages schilderte der Redner die Natur des Mondes, der ein erkalteter Himmelskörper ohne Luft und Wasser und daher auch ohne jegliches Leben sei, und auf dem Temperaturunterschiede weitaus beträchtlicher seien als auf unseren Planeten. Zum Schlusse besprach der Redner die Hypothesen über die merkwürdigen, gewaltigen Ringgebirge mit ihren fast unzähligen Krateröffnungen und gab damit zugleich eine Erklärung der auch mit bloßem Auge sichtbaren dunklen Mondflecken.

Die zahlreiche Zuhörerschaft, die mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Redners lauschte, spendete demselben den verdienten Beifall. Von seiten des Vereinsvorsitzenden, des Herrn Hespeler, wurde noch insbesondere dem Herrn Reallehrer Wieler im Namen des Gewerbevereins der lebhafteste Dank ausgedrückt.

Telephon-Nachrichten.

Berlin, 14. Dez. Die Nationaltg. demontiert die Blättermeldung, daß der Berliner Magistrat angewiesen worden sei, die Wählerliste für die Reichstagswahlen bis 20. Januar fertigzustellen.

Die „Wostische Btg.“ erzählt aus Petersburg: Das Gesuch französischer Kapitalisten um Concession zum Bau eines Hafens in Feodosia auf einer Eisenbahn durch die Krim wurde vom Ministerium abgelehnt.

Paris, 14. Dez. An Stelle Rouvier's ist Tirard zum Finanzminister ernannt.